

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
1 Die Aporetik der Zeitlichkeit.....	22
1.1 „Subjektive“ Zeit – das augustinische Konzept der <i>distentio animi</i>	23
1.1.1 Ontologische Negation und empirische Affirmation der Zeit	23
1.1.2 Die Wahrnehmung des Vorübergehenden.....	24
1.1.3 Die dreifache Gegenwart als <i>distentio animi</i>	25
1.1.4 Die Modi der Zeiterfahrung und die Dialektik der Gegenwart.....	28
1.1.5 Die Ewigkeit.....	31
1.1.6 Zur Kritik der augustinischen Zeitkonzeption	31
1.2 „Objektive“ Zeit – die aus der Bewegung generierte Zeit bei Aristoteles	35
1.2.1 Bewegung und Zeit.....	35
1.2.2 Zum Status des Jetzt.....	37
1.2.3 Die Dialektik von Jetzt und Gegenwart.....	38
1.3 Kants kritizistische Begründung der Transzendentalität der Zeit	40
1.3.1 Empirische Realität und transzendente Idealität der Zeit – die transzenden- tale Ästhetik.....	40
1.3.2 Die Transzendentalität der Zeitbestimmung – der Schematismus	45
1.3.3 Schematisierte Kategorien – die Grundsätze des reinen Verstandes	47
1.3.3.1 Die Zeitreihe – die „Axiome der Anschauung“	48
1.3.3.2 Der Zeithalt – die „Antizipationen der Wahrnehmung“ und die Kontinuität der Größen.....	49
1.3.3.3 Die Zeitordnung – die „Analogien der Erfahrung“	52
1.3.3.3.1 Der Grundsatz der Beharrlichkeit der Substanz	53
1.3.3.3.2 Sukzession – das Gesetz der Kausalität	55
1.3.3.3.3 Gleichzeitigkeit – der Grundsatz des Zugleichseins nach dem Gesetz der Wechselwirkung bzw. Gemeinschaft.....	56
1.3.3.4 Der Zeitinbegriff – die Postulate des empirischen Denkens	58
1.3.4 Resümee: Die Transzendentalität der Zeit und die Endlichkeit der Erfahrung.....	59
1.4 Das Zeitigen der Zeitlichkeit – Heideggers Konzeption der Zeitlichkeit als Horizont des Seinsverständnisses	62
1.4.1 Vom Bewusstsein zum Dasein	63
1.4.2 Das In-der-Welt-sein	64
1.4.3 Die Sorge	67
1.4.4 Der Tod und das Dasein.....	68
1.4.5 Die vorlaufende Entschlossenheit als „eigentliches“ Sein zum Tode und die ursprüngliche Schuld	71
1.4.6 Sorge und Zeitlichkeit.....	76
1.4.7 „Alltägliche“ und „eigentliche“ Zeitigung	78
1.4.8 Die Geschichtlichkeit	81
1.4.8.1 Die Wiederholung.....	84
1.4.8.2 Geschichtlichkeit, Geschichte und Historie	85
1.4.9 Innerzeitigkeit – die Zeit als „Behälter“	88
1.4.10 Die „vulgäre“ Zeitauffassung.....	92
1.4.11 Resümee: Der Horizont der Zeitlichkeit	94
1.4.11.1 Kritik der ricœurschen Heidegger-Darstellung.....	94
1.4.11.2 Die Medialität der Zeitlichkeit für das In-der-Welt-sein.....	96
1.4.11.3 „Handeln“ als „Umgang“ mit innerweltlich Seiendem im Zeichen der End- lichkeit	98

1.5 Resümee: Die Medialität der Zeit und der Status der Gegenwart	100
1.5.1 Jenseits von „subjektiver“ und „objektiver“ Zeit.....	100
1.5.2 Transzendentalität und Medialität der Zeit	102
1.5.3 Die Gegenwart.....	104
1.5.3.1 Das Schema der Gegenwart	105
1.5.3.2 Ungleichzeitige Gleichzeitigkeit – die Gegenwart als Ekstase.....	106
1.5.3.3 Die Ekstase der Gegenwart und die Wiederholung.....	110
1.5.4 Schluss: Die „Aporetik der Zeitlichkeit“	113
2 Die präfigurierte Handlungswelt und die historische Zeit (<i>Mimesis I</i>)	115
2.1 Die symbolische Präfiguration der kulturellen Sphäre	115
2.1.1 Die Semantik der Handlung.....	116
2.1.2 Handlungsimmanente Symbolik.....	117
2.2 Die historische Zeit.....	121
2.2.1 Der Kalender – die gezählte Zeit	123
2.2.2 Zeitgenossenschaft und Generationenfolge – zur Synchronie und Diachronie in der sozialen Sphäre.....	124
2.2.3 „Geschichtlichkeit“ bei Ricœur und Heidegger	128
3 Die Poetik der Erzählung (<i>Mimesis II</i>)	136
3.1 Die narrative Konfiguration.....	136
3.1.1 Die Frage nach den konstitutionellen Merkmalen der narrativen Konfiguration..	136
3.1.2 Mimesis und Mythos – die Begründung des Strukturmodells der Narration im Rekurs auf die aristotelische <i>Poetik</i>	137
3.2 Hermeneutik und Strukturalismus (<i>Systematischer Exkurs</i>).....	142
3.2.1 Der strukturalistische Ansatz	143
3.2.1.1 Methodische Prämissen.....	143
3.2.1.2 „Synchronie“ und die Frage nach der Geschichte	144
3.2.1.3 Ricœurs Problematisierung des Strukturalismus	145
3.2.2 Der „Umweg“ der Hermeneutik.....	147
3.2.2.1 Der „lange Weg der Interpretation der Zeichen“	147
3.2.2.2 Das „Objektive“ und das „Existenzielle“	151
3.2.3 Von der „Struktur“ zur „Rede“ – der „Mechanismus der Sprache“ und die Hierarchie der sprachlichen Ebenen.....	152
3.2.3.1 Das Wort als Vermittler zwischen <i>langue</i> und <i>parole</i>	153
3.2.3.2 Der Satz	154
3.2.3.2.1 Der Satz als semantische Einheit.....	154
3.2.3.2.2 Die „geregelt Polysemie“	155
3.2.3.2.3 Satz und Referenz.....	157
3.2.3.2.4 Emergenz, Panchronie und geschichtliche Prägung.....	158
3.2.3.3 Der Diskurs.....	161
3.2.4 Verstehen und Erklären	163
3.2.4.1 Vom Verstehen zum Erklären	163
3.2.4.2 Vom Erklären zum Verstehen	165
3.2.4.3 Die Interpretation als integraler Zusammenhang von Verstehen und Erklären.....	168
3.2.5 Zur Komplementarität von Hermeneutik und Strukturalismus.....	170
3.2.5.1 Interdependenz von Hermeneutik und Strukturalismus.....	170
3.2.5.2 Das Primat der Hermeneutik gegenüber dem Strukturalismus	171
3.2.5.3 Geschichte und Interpretation.....	173
3.2.5.3.1 „Diachronie“ versus „Geschichte“	173
3.2.5.3.2 „Zeit der Überlieferung“, „Zeit der Interpretation“ und „Zeit des Sinnes“	176
3.3 Strukturelle Narratologie.....	178
3.3.1 Der Ansatz der strukturalen Narratologie.....	178

3.3.2 Die Narration als Gegenstand in der strukturalen Analyse	180
3.3.2.1 Paradigma und Syntagma, narrative Elemente und Diskurs	180
3.3.2.2 Vom synchronen Paradigma zum diachronen narrativen Syntagma – struktu- rale Erklärungsmodelle	182
3.3.2.2.1 Propps Analyse des russischen Zaubermärchens	182
3.3.2.2.2 Bremonds Inventarisierung narrativer „Rollen“	185
3.3.2.2.3 Die Aktanten-Logik bei Greimas	186
3.3.2.2.4 Die Exklusion der narrativen Zeit bei Barthes	189
3.3.2.2.5 Todorovs Analyse der Kausalität	191
3.3.2.2.6 Zusammenfassung der strukturalen Erklärungsansätze	192
3.4 Von der logifizierten Narration zur Erzählung als „Synthesis des Hetero- genen“ – der narrative Diskurs im Sinne Ricœurs	192
3.4.1 Strukturele Narratologie versus Textthermeneutik der Erzählung – zur Ambi- valenz des „Diskurs“-Begriffes	193
3.4.2 Die Konstitutionslogik des narrativen Diskurses	195
3.4.2.1 Zum Verhältnis von <i>parole</i> und <i>langue</i> im narrativen Diskurs	195
3.4.2.2 Die Erzählung als „Synthesis des Heterogenen“	197
3.4.2.3 Konfigurative Synthesis versus Synthesis des Sinns	200
3.4.2.4 Zu Ricœurs Adaption der aristotelischen <i>Poetik</i>	203
3.4.3 Konsequenzen für die Betrachtung des narrativen Diskurses (<i>Mimesis II</i>) im Zusammenhang der dreifachen Mimesis	205
3.5 Narrativer Diskurs und Zeitlichkeit	206
3.5.1 Erzählzeit und erzählte Zeit – „Spiele mit der Zeit“	207
3.5.1.1 Von der Gegenwart des Diskurses zur zeitlichen Totalität der Erzählung	207
3.5.1.1.1 Die Produktionsästhetik des narrativen Diskurses	207
3.5.1.1.2 Autor und Erzähler	210
3.5.1.1.3 Die fiktive Vergangenheit der Fiktion	213
3.5.1.1.4 Die erzählte Zeit als interpretierte Zeit	218
3.5.1.2 Erzählzeit und erzählte Zeit innerhalb der „Welt des Textes“	222
3.5.1.2.1 Variationen des Verhältnisses von „Erzählzeit“ und „erzählter Zeit“	223
3.5.1.2.1.1 Dauer	224
3.5.1.2.1.2 Ordnung	226
3.5.1.2.1.3 Frequenz	227
3.5.1.2.2 Von der Quantifizierung zur Qualifizierung der narrativen Zeit	228
3.5.1.2.2.1 Erzähltechnik versus Zeiterfahrung	228
3.5.1.2.2.2 Ricœurs Lesart zu Marcel Prousts <i>Recherche</i>	230
3.5.1.2.2.3 Kontrastierung der Lesarten der <i>Recherche</i> bei Genette und Ricœur	233
3.5.1.2.3 Resümee: Von der Quantität zur Qualität der erzählten Zeit	234
3.5.1.3 Erzählperspektivik und Zeitlichkeit – die zeitlichen Implikationen des Verhält- nisses zwischen Erzähler und Figur	236
3.5.1.3.1 Die Typologie der Erzählperspektiven bei F. K. Stanzel	237
3.5.1.3.2 Fiktive Gegenwart von Erzähler und Figuren – zu Ricœurs Kritik an Stan- zels Modell	240
3.5.2 Handlungsfigur, Handlung und fiktive Zeiterfahrung	242
3.5.2.1 Figur und Handlung	243
3.5.2.1.1 Subordination der Figur unter die Handlung bei Aristoteles und in der strukturalen Narratologie	243
3.5.2.1.2 Aufwertung der fiktiven Subjektivität in der nicht-strukturalistischen Er- zähltheorie	246
3.5.2.1.3 Ricœurs Konzeption der wechselseitigen Konstitution von Figur und Handlung	248
3.5.2.2 Die zeitlichen Implikationen des Verhältnisses von Figur und Handlung	249

3.5.2.2.1	Dynamische Identität der Figur und Zeitlichkeit	249
3.5.2.2.2	Die Modi narrativer Wiederholung – Ricœur's Rekurs auf die Hierarchie der Modi des Zeitgens bei Heidegger	252
3.5.2.3	„Fabeln von der Zeit“	255
3.5.2.3.1	Die fiktive Zeiterfahrung in Thomas Manns „Der Zauberberg“	255
3.5.2.3.1.1	„Der Zauberberg“ als „Zeitroman“	255
3.5.2.3.1.2	Der Prozess der „Entzeitlichung“ und Castorps zentrale Zeiterfahrungen ..	257
3.5.2.3.1.3	Fiktive Zeiterfahrung und erzählte Zeit im <i>Zauberberg</i>	263
3.5.2.3.2	Zum Status der fiktiven Zeiterfahrung in den „Fabeln von der Zeit“	270
3.5.2.3.2.1	Kritik der ricœur'schen Qualifizierung der zeitlichen Implikationen der „Fabeln von der Zeit“	271
3.5.2.3.2.2	Zum Begriff der „fiktiven Zeiterfahrung“	274
3.5.2.3.2.3	Fiktive Zeiterfahrung und die heideggersche Hierarchie der Modi der Zeitlichkeit	276
3.5.2.3.2.4	„Fabeln von der Zeit“ als radikalste Variante narrativer Wiederholung	279
3.5.2.4	Die fiktive Zeiterfahrung – zwischen Repetition und Wiederholung	281
3.5.2.4.1	Zur Ambivalenz des Begriffes der „Wiederholung“ bei Ricœur	281
3.5.2.4.2	Repetition und Wiederholung	283
3.5.2.4.3	Figur, Handlung und Zeitlichkeit	284
3.5.3	Zusammenfassung: Die zeitlichen Implikationen der „Welt des Textes“	285
4	Sinnkonstitution der Erzählung, Refiguration und narrative Identität (<i>Mimesis III</i>)	289
4.1	Lektüre und Refiguration	290
4.1.1	Lektüre als „Suche nach Kohärenz“	290
4.1.2	Problematisierung der ricœur'schen Lektüre-Theorie	292
4.2	Die Interpretation von Erzählungen als Dialektik von Erklären und Ver- stehen	294
4.2.1	Zur Analogie zwischen Text- und Handlungsinterpretation	295
4.2.1.1	Text und narrative Handlungskonfiguration	295
4.2.1.2	Text- und Handlungsinterpretation	297
4.2.2	Dialektik von strukturelem Erklären und hermeneutischem Verstehen	299
4.2.2.1	Struktureles Erklären	299
4.2.2.1.1	Autoexplikativität der Erzählung	299
4.2.2.1.2	Handlung und Kontext – die „geregelte Kontingenz“	300
4.2.2.1.3	Erzählen als Erklären	302
4.2.2.2	Narratives Verstehen	304
4.2.2.2.1	Intentionalität der Handlung und teleologische Interpretation	304
4.2.2.2.2	Kausalität und Teleologie	305
4.2.2.2.3	Narratives Verstehen als teleologisches Urteilen	308
4.2.2.2.4	Narratives Verstehen als praktisches Verstehen – die Transzendentalität der Handlungsemantik	310
4.2.2.3	Zusammenfassung: Interpretation als Dialektik von Erklären und Verstehen	311
4.3	Erzählung als Synthesis des Heterogenen und Interpretation	312
4.3.1	Ereignis und Geschichte	312
4.3.2	„Wettstreit“ zwischen episodischer und konfigurativer Zeitdimension	314
4.3.3	Zwischen Affirmation und Subversion - zur Korrelation zwischen Hand- lungsdiskurs und Interpretation	317
4.3.3.1	Affirmation der Suche nach Kohärenz	318
4.3.3.1.1	Narrative Handlungsschemata	318
4.3.3.1.2	Narratives Verstehen und kulturelle Handlungswelt	320
4.3.3.1.3	Handlungsschemata und Interpretation	323

4.3.3.1.4 Interpretation als Erinnerung des Bekannten	328
4.3.3.1.5 Zusammenfassung: „Mehr erklären heißt besser Verstehen“	329
4.3.3.2 Subversion der Suche nach Kohärenz	330
4.3.3.2.1 Konfigurationsverlust	330
4.3.3.2.2 „Fabeln von der Zeit“ als Modell.....	331
4.3.3.2.3 „Fabeln von der Zeit“ und Interpretation.....	333
4.3.3.2.4 Subversion der Suche nach Kohärenz als Wiederholung existenzialer Unbestimmtheit	335
4.3.3.3 Zusammenfassung: Zur Korrelation zwischen Qualität des Handlungsdiskurses und Interpretation.....	335
4.4 Refiguration und narrative Identität.....	336
4.4.1 Zum Begriff des „Selbst“	337
4.4.1.1 Selbigkeit und Selbstheit.....	337
4.4.1.2 Die „Sorge“ als „Selbst“.....	339
4.4.1.3 Personale Identität als Dialektik von Selbigkeit und Selbstheit.....	342
4.4.1.4 „Selbst“ und Erzählung – die narrative Identität	343
4.4.1.5 Exkurs: Zur Problematik der „Gemeinschaft“ bei Ricœur	347
4.4.2 Der Prozess der Identifikation.....	348
4.4.2.1 Die Erzählung als Identifikationsangebot.....	348
4.4.2.2 Narrative Identität der Handlungsfigur und Identifikation.....	349
4.4.2.2.1 Zur Konstitution der narrativen Identität der Handlungsfigur.....	349
4.4.2.2.2 Analogie der Konstitution narrativer Identität in Bezug auf Handlungsfigur und Selbst.....	350
4.4.2.3 Zur Heterogenität narrativer Identitätsmodelle.....	351
4.4.2.3.1 Stabile Identität der Figur und Identifikation	351
4.4.2.3.2 Identitätsverlust der Figur und Identifikation.....	353
4.4.2.3.3 Zusammenfassung: Identität der Handlungsfigur und Identifikation.....	356
4.5 Resümee: Die Interpretation als Refigurationsvorgang und die narrative Identität.....	358
4.5.1 Zum Begriff der „Refiguration“	358
4.5.2 Refiguration des Selbst – Applikation und narrative Identität	359
5 Narrative Identität im Horizont der Zeitlichkeit – der Kreislauf der Mimesis (<i>Mimesis I-III</i>)	364
5.1 Die Frage nach der narrativen Identität im Kontext der Geschichtlichkeit	364
5.2 Geschichte und Erzählung	366
5.2.1 Referenz und Refiguration.....	366
5.2.2 Vergangenheit und historische Erzählung.....	369
5.2.2.1 Die epistemologische Problematik des Nachvollzuges der historischen Vergangenheit	369
5.2.2.1.1 Zur Gegenwärtigkeit der Vergangenheit – das Paradox der Spur	370
5.2.2.1.2 Modi des Nachvollzuges des Vergangenen	375
5.2.2.1.2.1 „Identischer“ Nachvollzug im Zeichen des Selben.....	375
5.2.2.1.2.2 Nachvollzug im Zeichen des Anderen.....	377
5.2.2.1.2.3 Analoger Nachvollzug – zum Status der Repräsentanz.....	379
5.2.2.2 Die historische Erzählung – Erzählen als Erklären.....	383
5.2.3 Die „Überkreuzung“ von historischer und fiktionaler Erzählung.....	385
5.2.3.1 Fiktionalisierung der Historie.....	386
5.2.3.2 Historisierung der Fiktion.....	388
5.2.3.3 Resümee: „Überkreuzung“ von Geschichte und Fiktion – die „poetisierte“ Geschichte.....	389
5.3 Zeitliche Aporetik und narrative Identität.....	391

5.3.1 Ricœurs dreifach gefasste „Aporetik der Zeitlichkeit“.....	391
5.3.2 Zur Kritik an Ricœurs Fassung der zeitlichen Aporetik.....	392
5.3.3 Die zentrale Aporie von Totalität und Totalisierung.....	398
5.4 Zur Erzählbarkeit der geschichtlichen Wirklichkeit.....	400
5.4.1 Erzählung und zeitliche Ekstasik.....	400
5.4.2 Narrative Totalisierung ohne Totalität – das Primat der Zeit gegenüber der Erzählung.....	402
5.5 Narrative Identität und Geschichtlichkeit.....	404
5.5.1 Zeitliche Ekstasik und präfigurierte Lebenswelt.....	405
5.5.1.1 Hermeneutik der Vergangenheit – immanente Dialektik der Traditionalität.....	406
5.5.1.2 Von der Geschichte zur Geschichtlichkeit.....	412
5.5.1.2.1 Die pränarrative Struktur der Zeiterfahrung – zum Zusammenhang von Zeitlichkeit und Handeln.....	412
5.5.1.2.2 Die Dialektik von Erfahrungsraum und Erwartungshorizont.....	413
5.5.2 Narrative Identität im Kontext der Geschichtlichkeit.....	417
5.5.2.1 Narrativ refigurierte Vergangenheit und narrative Identität.....	418
5.5.2.2 Geschichtlichkeit des Handelns und narrative Identität.....	420
5.6 Narrative Identität im Horizont der Zeitlichkeit – der Kreislauf der drei- fachen Mimesis.....	423
5.6.1 Die Replik der Erzählung auf die zeitliche Aporetik.....	423
5.6.1.1 Die narrative Replik auf den einzelnen Ebenen der Mimesis.....	423
5.6.1.2 Der Kreislauf der dreifachen Mimesis.....	428
5.6.2 Der Kreislauf der Mimesis als Dublette von Existenzialität und Figuration.....	430
5.6.2.1 Existenzialität und Figuration.....	430
5.6.2.2 Die „Metamorphosen der Fabel“ und die existenzielle Funktion des Erzählens.....	432
5.6.2.2.1 Sedimentierung und Innovation innerhalb der geschichtlichen Praxis des Erzählens.....	432
5.6.2.2.2 Zur Dialektik von Performanz und System (<i>parole</i> und <i>langue</i>).....	435
5.6.2.2.3 Metamorphosen der Erzählung und Metamorphosen der Wirklichkeit.....	439
5.6.2.2.4 Traditionalität und Schematismus des narrativen Verstehens.....	444
5.6.2.3 Figurationen der menschlichen Existenz als Referent der Erzählung.....	447
5.6.2.4 Existenzialität und Figuration – die narrative Identität des Selbst.....	449
5.6.2.5 Zusammenfassung: Der Kreislauf der Mimesis als Dublette von existenzieller Unbestimmtheit und symbolischer Figuration.....	450
5.6.3 Narrative Identität und die „Aporien des Handelns“.....	452
5.6.3.1 Aporetik der Zeitlichkeit und Aporien des Handelns.....	452
5.6.3.2 Responsivität und „Suche nach Kohärenz“.....	454
5.6.3.3 Replik der Erzählung auf die Aporien der Existenz und narrative Identität.....	455
5.6.4 Schluss: Narrative Identität im Horizont der Zeitlichkeit.....	455
Schlussbetrachtung.....	458
Verzeichnis der Siglen und Kurztitel.....	465
Literaturverzeichnis.....	466